

Empfehlung

Für kumulative Schriften gelten folgende Empfehlungen:

Den Kern einer kumulativen Habilitation sollte eine Auswahl der wichtigsten publizierten bzw. zur Publikation angenommenen eigenen Arbeiten bilden. Diese sollten einen stringenten inneren Zusammenhang aufweisen jedoch nicht identisch sein mit denjenigen, die bereits für ein eigenes Promotionsverfahren verwendet waren. Die Präsentation der eigenen Arbeiten muss klar und schlüssig erfolgen und diese dabei im Kontext der aktuellen Fachliteratur positionieren.

In einem **einleitenden Kapitel** soll der Stand der Kenntnisse und die Ziele der wissenschaftlichen Arbeit dargelegt werden. Zudem sollte aufgeführt werden, mit welchen Methoden die Originalarbeiten die angestrebten Ziele verfolgt haben. Die Einleitung sollte möglichst 10 bis maximum 15 Seiten umfassen.

Den Kern der kumulativen Habilitationsschrift stellt die **Sammlung von thematisch zusammengehörenden Publikationen** dar.

Anschließend sollten in einer **Diskussion** die wichtigsten Erkenntnisse der eigenen wissenschaftlichen Arbeiten herausgestellt und kritisch gewürdigt werden. Offene Fragen, neue Hypothesen und Lösungsansätze sollten herausgearbeitet werden. Die Diskussion sollte einen Umfang von 10-15 Seiten haben.

In der abschließenden **Zusammenfassung**, die eine Seite nicht überschreiten soll, sind die Originalität der eigenen Arbeiten, die wichtigsten Erkenntnisse und die resultierenden Ziele künftiger Forschung darzustellen. Zusätzliche Abbildungen und Tabellen können zur Verdeutlichung in Einleitung und Diskussion verwendet werden.

Die kumulative Habilitation sollte in deutscher Sprache verfasst werden. In begründeten Fällen können auch englischsprachige Habilitationsschriften verfasst werden.

Alle Teile der Habilitationsschrift sollten ausschließlich in Schriftgröße 11 pt., Zeilenabstand 1,5 verfasst werden.